

Fridingen

FRIDINGEN

Einer der lieber anpackt, als im Mittelpunkt zu stehen: „Mister Bergwacht“ erhält die Landesehrennadel

LESEDAUER: 5 MIN



Guido Wolf (MdL) steckt Matthäus Schiele, „Aushängeschild der Bergwacht-Ortsgruppe“, die Landesehrennadel an. Mit ihm freuen sich auch Bürgermeister Stefan Waizenegger (zweites Bild links) und der Ortsgruppenleiter Philipp Schafitel (rechts) (Foto: Fotos: Kornelia Hörburger)

Veröffentlicht: 09.10.2022, 12:12 Uhr

KORNELIA HÖRBURGER
Freie Mitarbeiterin

[Drucken](#)

Matthäus Schiele ist das Aushängeschild der **Bergwacht Donau-Heuberg**. Einer, der seit Jahrzehnten immer da ist, wenn es brennt. Aber auch einer, der offizielle Feierstunden lieber meidet. Deshalb haben ihn seine Kameraden und die Stadt **Fridingen** mit einer Ehrung überrascht.

Der streng geheime Vorlauf hatte Monate gedauert. Die Landesehrennadel wird für besonders verdiente ehrenamtliche Tätigkeit für das Gemeinwohl verliehen. Auf

Vorschlag der Bergwacht-Ortsgruppe Donau-Heuberg hatte die Stadt Fridingen die Ehrung für „Mister Bergwacht“ beim Land beantragt.

Ehrennadel samt Überbringer stecken im Stau

Nun saß Matthäus Schiele mit 25 Kameraden der Bergwacht Donau-Heuberg in Fridingens „guter Stube“ im Ifflinger Schloss – alle im Bergwacht-Outfit, nur Schiele in zivil. Und dann war da auch noch Prominenz anwesend: Bürgermeister Stefan Waizenegger, Dirk Schad, der Einsatzleiter des DRK, und sogar Steffen Weiss, der stellvertretende Landesleiter der Bergwacht Württemberg. Da die Ehrennadel samt ihrem Überbringer **Guido Wolf** (MdL) hoffnungslos im Stau auf der Autobahn von Stuttgart her steckte, hatte Schiele eine Dreiviertel Stunde Zeit, sich daran zu gewöhnen, dass er bei dieser Feier die Hauptperson sein würde.

Nach monatelanger akribischer Vorbereitung musste nun, am Tag X, schnell ein improvisiertes Überbrückungsprogramm her: Museumsleiter Armin Heim schüttelte locker eine kleine Reise durch die Fridinger Stadtgeschichte aus dem Ärmel – aber danach befand sich die Ehrennadel immer noch auf dem Weg. Bergwacht-Ortsgruppenleiter Philipp Schafitel gab schon einmal einen Eindruck von der allerhöchsten Wertschätzung, die Schiele bei seinen Kameraden genießt. Als einer,

der absolut verlässlich und kompetent ist, und zudem bei allen Einsätzen stets einen kühlen Kopf bewahrt.

Schiele leitet Einsatz telefonisch aus Südfrankreich-Urlaub

Schließlich zog Bürgermeister Waizenegger seine Rede vor: „Für mich sind Sie Mister Bergwacht und seit Jahrzehnten das Aushängeschild der Ortsgruppe.“ Schieles leidenschaftliches Engagement sei vorbildlich. Er habe die Ortsgruppe geprägt und zu ihrem guten Ruf maßgeblich beigetragen: „Sie haben mehr als nur Ihre Pflicht getan.“ Er sei als Einsatzleiter stets bereit gewesen, Verantwortung zu tragen. Einmal habe er sogar aus dem Urlaub in Südfrankreich telefonisch einen Einsatz daheim angeleitet. Waizenegger betonte auch seine positive Einstellung zum neuen, gerade in Planung befindlichen Bergwacht-Haus.

Bei seinem Eintreffen fand Guido Wolf die Gästeschar in heiterer Stimmung vor. Er wandte sich zunächst an den zu Ehrenden: „Da sitzt jemand, dem es offenbar nicht recht wohl ist, der sicher lieber die Ärmel hochkrepeln und schaffen möchte, aber da müssen sie jetzt durch!“ Wolf zeigte sich dankbar dafür, dass es Menschen gebe, die selbstlos in fast jeder Lebenslage alles stehen- und liegenließen, um andere in unwegsamem Gelände zu retten – egal ob in der Höhe oder aus der Tiefe. Anstatt sich über den Leichtsinns der Menschen zu ärgern, packe Schiele zu und helfe.

Geehrter ist seit 1988 bei der Bergwacht und heute zuständig für „fast alles“

Wolf zeichnete Schieles Stationen in der Ortsgruppe nach: Mitglied seit 1. Januar 1988, seit 1990 technischer Leiter, und heute zuständig für „fast alles“: für Aus- und Weiterbildung, für die Einsatzleitung und auch für die Instandhaltung der Ausrüstung.

Wolf bescheinigte Schiele umfangreiches alpinistisches Fachwissen, betonte aber auch: „Ihre Kameraden können Ihnen blind vertrauen. Sie sind ein Paradebeispiel des Ehrenamts. Sie zeigen Herzblut und Leidenschaft. Wir brauchen Menschen, die Vorbild sind, die wie ein Anker anderen das Gefühl geben: Hier gehöre ich dazu.“ Und er wünschte Schiele, „dass die Arbeit auch ein Stück Erfüllung und persönliche Zufriedenheit mit sich bringt.“

Wir haben die allgemeine Kommentarfunktion unter unseren Texten abgeschaltet. Für einzelne Texte wird es auch weiterhin die Möglichkeit zum Austausch geben. Aufgrund der Vielzahl an Kommentaren können wir derzeit aber keine gründliche Moderation mehr gewährleisten. Mehr Informationen zu unseren Beweggründen finden Sie [hier](#).

0 Kommentare